



Von links: Laudatorin Dr. Dorothea Eimert, Prof. Dr. Gisela Engeln-Müllges, Muna Götze und Günther Czarnetta



Spannende Vertreter zeitgenössischer Kunst

Nidegger Atelierhaus präsentiert großartige Ausstellung

Nideggen.

Es waren nicht nur die großen Namen renommierter Künstler, die dazu beitrugen, dass das Atelierhaus Götze in Nideggen bei der Vernissage aus allen Nähten zu platzen drohte. Es waren vor allem die Werke an sich, die genauso unterschiedlich sind, wie ihre Schöpfer. Mit Professor Benno Werth, Günther Czarnetta und der Atelierhausbesitzerin, der Malerin Muna Götze, trafen drei Künstler in einer Ausstellung zusammen, die durch ihre differenzierten Metiers, Sicht- und Herangehensweisen einen geradezu grandiosen Überblick zeitgenössischer Kunst präsentieren.

Professor Benno Werth, der von seiner Lebensgefährtin Prof. Dr. Gisela Engeln-Müllges vertreten wurde, gehört zu den renommiertesten Künstlern der Region. Seine Metallskulpturen aus Bronze, Aluminium und Eisen finden in der ganzen Welt große Bewunderung. Bekannt und viel beachtet ist ein von ihm entwickeltes Verfahren, das „Subtraktive Gussverfahren“, das ermöglicht, dass seine Skulpturen keinerlei Schweißnähte aufweisen. In der Nidegger Ausstellung zeigt er einen abstrahierten, weiblichen Oberkörper, so wie mehrere Würfel und Türme.

Günther Czarnetta überzeugt mit vielen Gemälden unterschiedlichster Formate. Der vielseitig begabte und international geschätzte Künstler begründete seinen Erfolg bereits als Textilingenieur und

ehemaliger Designer einer Dürener Teppichfabrik. Für die Ausstellung im Atelierhaus Götze steuert er Motive aus der Natur, Landschaften, Steinformationen und Blumen bei. Dabei überzeugt besonders seine tief verinnerlichte Leichtigkeit, mit der er die Natur und ihre Formen auflöst, um ihnen ein ganz eigenständiges Leben einzuhauchen.

Zu dieser erlesenen Auswahl gelungener moderner Kunst passen auch die Werke von Muna Götze. Im Verhältnis zu den beiden anderen Künstlern ist sie fast noch ein Newcomer, aber mit jeder Menge Potenzial für Größeres. Erst kürzlich kehrte sie von einer erneuten Ausstellungsreise aus dem arabischen Kulturkreis zurück. Die „Vermittlerin zwischen den Kulturen“, wie sie inzwischen in Fachkreisen genannt wird, absolvierte in kürzester Zeit und aufgrund zahlreicher Einladungen Ausstellungen in Jordanien, Wien, Kuwait und Saudi Arabien. Ihre meist großformatigen und farbenfrohen Gemälde in Acryl auf Leinwand und in Spachteltechniken eröffnen dem Betrachter das Spannungsfeld zwischen Räumlichkeiten und Farben.

Laudatorin Dr. Dorothea Eimert unterstrich die besondere Möglichkeit der Ausstellung und ihrer Künstler, die Welt und die Kunst aus unterschiedlichsten Perspektiven und Sichtweisen zu erleben. Für das musikalische Rahmenprogramm sorgte Heinrich Preisner auf seiner Klarinette.

